



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Dialogi Theodreti**

**Theodoretus <Cyrrhensis>**

**Görlitz, 1582**

**VD16 ZV 14917**

IX. Des Bapsts Leonis/ an Iuuenalem den Bischoff zu Jerusalem.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35377**

Leonis.

Gott beware dich / Allerliebster Bruder /  
für allem vnfall. Geben den 10. Tag des Anno  
Brachmonats / im Jahr / da Opilio der hoch- Christi  
berühmte Man Consul war. 453.

IX.

Die LXX. Epistel / des  
fromen Pappsts Leonis / an Iuvena-  
lem / den Bischoff zu Jerusalem.

Leo / der Bischoff / Iuuenali /  
dem Bischoffe zu Jerusalem.

**W** Ach dem ich ewer Liebe  
schreiben empfangē / welches  
mir vnserer Sōne / Andreas der  
Elteste / vnd Petrus der Diener vber-  
antwortet haben / bin ich zwar höch-  
lich erfreuet / das du wider in dein Bis-  
choffthumb eingesetzt bist. Wenn ich  
aber bey mir das alles bedencke / darin-  
nen du zu viel gethan hast / ist mirs  
leid / das du dir dein vnglück selber zu-  
gerichtet / vñ die beständigkeit / den Kes-  
tern widerstandt zuthun / verlohren  
hast / welche nu meinen / Es gebüre dir  
Gg iij nicht /

Dieser Iu-  
uenalis  
hatte den  
Eurychem  
helffen ver-  
theidigen

Die Episteln

nicht/ die jenigen zu straffen/ derer ir-  
thumb du dir zuvor hast gefallē lassen.

Die Glau-  
bnum ge-  
set/vñ Eu-  
rychen ge-  
billicher he-  
ben/ die has-  
sen den  
HERRN  
Fleisch ver-  
leugnet.

Denn/ da man den Flauium / seli-  
ger gedechtniß / verdammet / vnd  
den Gottlosen Eutychen gebillichet  
vnd auffgenommen hat / Was ist  
anders / als das man vnsern WER-  
ren Ihesum Christum nach dem  
Fleisch verleugnet hat? Aber solch  
verleugnen/hat der HERR durch sei-  
ne grosse Barmherzigkeit selber auff-  
gehaben/ da er das schendliche verfluch-  
chte Vrtheil des Synodi zu Epheso/  
durch das herliche ansehen des Syno-  
di zu Chalcedon / also zu nichte gemach-  
et hat / das er niemanden vnter den  
Verführeren in Unbußfertigkeit ge-  
lassen hat.

Jonas  
hat sich be-  
kehrer.

Weil du aber in der zeit der Busse  
dich bekehrer / vnd nicht halbstarrig  
im irthumb blieben bist/ ist mirs Lieb/  
das du die Himlische Arzney also an-  
genommen hast/ das du nu den Glaubē  
den die Ketzer anfechten / verteidigen  
kannst. Wiewol aber keinem Priester  
gehören

gebürē wil / das er nicht wisse / oder  
 nicht verstehe / was er Prediget /  
 Denn wer vnwissendt ist / den wil 1. Cor. 14.  
 Gott auch nicht wissen: So wirdt  
 doch ein jeder Christ / der zu Jeru- Die zu Jes  
 salem wonet / für allen andern ver- u alle wer  
 stendigen / am wenigsten entschül- den nicht al  
 diget sein / Weil er / zuerkennen die leme durch  
 krafft des Euangelij / nicht allein Schrift /  
 durch die Schrift / sondern auch söder auch  
 durch die Orter vnd stellen selbst durch die  
 geleret vnd vnterwiesen wird / Vnd heilige Or-  
 was man an andern Orten gleubē ter geleret.  
 muß / das kan man daselbst Augen-  
 scheinlich sehen. Denn was darffs  
 da viel nachdenckens / wo einen der  
 Augenschein selber lehret: Vñ war-  
 umb solte man da zweiffeln an de-  
 me / was man lieset / oder höret / da  
 man so viel anzeigungen des Men-  
 schlichen Meyls / beyde sehen vnd  
 greiffen kan: Vnd ist nicht anders /  
 als wenn der Herr einen jegliche /  
 der da zweiffelte / noch mit Leibli-  
 cher stimm anredete / vnd spreche:

Es v Was

Die Episteln

Luc. 24.

Was seidt ihr so erschrocken / vnd warumb komen solche gedancken in ewre hertze? Sehet meine Hande vnd meine Füsse / ich bins selber. Fühlet mich / vnd sehet / denn ein Geist hat nicht Fleisch vnd Bein / wie ihr sehet / das ich habe.

So gebrauche nu / vnd mercke / allerliebster Bruder / diese starcke vñ gewisse nachrichtung des Christlichen Glaubens / vnd verteidige der Euangelisten Predigt / durch das zeugniß der heiligen orter vnd stellen / an welchen du wohnest. Denn daselbst bey

Berthleh. 7.

Luc. 2.

dir ist die Stadt Bethlehem / da die Jungfraw aus Davids stamm den Heylandt geboren / in Windeln gewickelt / vnd in eine Krippen geleget hat / weil sie sonst keinen raum in der Herberge hatten. Daselbst bey dir ist das

Matta 2.

Kind / der Heylandt / von den Engeln verkündiget / von den Weisen angebetet / vnd von Herode / da er viel Kindlein tödten ließ / gesucht worden. Ja / daselbst bey dir / da dz Kindlein wuchs vnd

Leontis.

vnd groß ward / hat die warhafftige  
Menschliche Natur an allen Glied-  
massen des Leibes zugenomen / vnd ist  
ein vollkommen Mann worden / also /  
das er ass / wenn ihn hungerte / vnd  
schlieff / wenn er müde war / Vnd wei-  
nete / wenn ihm das Menschliche elend  
zu hertzen gieng / vnd fürchte sich / wenn  
gefahr verhanden war.

Denn eben derselbige einige ist /  
der nach der Göttlichen gestalt grosse  
Wunder / durch seine Krafft gethan /  
vnd nach der Knechts gestalt gelitten  
hat. Solchs bezeuget dir ohn vnter-  
lass das Creutz selbst / solchs beweiset  
dir der Stein / der für das Grab ge-  
weltet war / darinnen der **I H X R**  
als ein warer Mensch gelegen / vnd  
daraus er / durch Göttliche Krafft / wi-  
der erstanden ist. Vnd wenn du den  
Delberg hinan gehest / den Ort / da  
der **Werr** gen Nimel gefahren /  
mit andacht anzuschawen / Beden-  
ckestu nicht / als schallete dir noch  
in deine Ohren die stimme des En-  
gels /

Luc. 2.

Luc. 3.

Matth. 4.

Marc 4.

Johan. 11.

Matth. 26.

Creutz.

Stein.

Johan. 19.

Matth. 28.

Delberg.

gels / die gesagt ward zu denen / die  
 sich vber der Dimelfarth verwun-  
 derten: Ihr Menner von Galilea /  
 was stehet ihr / vnd sehet gen Di-  
 mel / Dieser Ihesus / welcher von  
 euch ist auffgenommen gen Dimel /  
 wird komen / wie ihr ihn gesehen  
 habt gen Dimel fahren.

Act. 16

Die Creu-  
 zigung ist  
 eine gewis-  
 se anzeig-  
 der mensch-  
 lichen Na-  
 tur Christi

Darumb wird nu seine warhaff-  
 tige Menschliche Geburt beweiset /  
 durch seine warhafftig Creutzig-  
 Denn der da in vnserm Fleische ge-  
 bore ist / der ist auch in vnserm Flei-  
 sche gecreuziget. Welchs Fleisch /  
 wenn es nicht vnserer Natur vnd  
 Wesens gewesen / so hette es auch /  
 weil es one Sünde war / nicht ster-  
 ben können. Aber damit er aller  
 Menschen leben herwider breche /  
 hat er auch aller Natur an sich ge-  
 nomen / vnd hat die Krafft der alten  
 Dantschrift / welcher er allein  
 vnter allen nichts schuldig war / für  
 alle bezaleet vnd außgetilget / auff  
 das / wie sie durch eines schuldt alle  
 le Sünde

Ursprung  
 des mensch-  
 lichen Heils  
 vnd gerecht-  
 igit.

Col. 2.

le Sünder worden sind / Also auch  
 durch eines vnschuldt / alle vnschul- Kom. 5.  
 dig worden. Vnd daher kömet die  
 Gerechtigkeit auff die Menschen/  
 das die Menschliche Natur ange-  
 nomen ist.

Denn es kan nicht sein / das er vn- Beweiß  
der Men-  
schlichen  
Natur  
Christi.  
Marck. 1.  
 sers Leibes nicht in warheit solte teil-  
 hafftig sein / Sintemal der Euange-  
 list seine Predigt also von jm anhebt :  
 Dis ist das Buch von der Geburt Jes-  
 su Christi / des Sons David / des Sons  
 Abraham. Er bezeuget auch dem Sa- Johan 4.  
 maritischen Weibe / das das Heyl von  
 den Juden kome. Mit welchen auch  
 vber ein stimmet die Lere des heiligen  
 Apostels Pauli / da er spricht : Wel- Kom. 9.  
 cher auch sind die Väter / aus welchen  
 Christus herkömet nach dem Fleische /  
 der da ist Gott vber alles / gelobet in  
 ewigkeit. Desgleichen da er an Timo-  
 theum schreibet : Halt im gedechtniß /  
 spricht er / Jesum Christum / der auff-  
 erstanden ist von den Todten / aus dem  
 Samen David / nach dem Fleisch.

Was



Die Episteln

Was aber für grosse zeugniß sind/  
dadurch diese Lehre besteriget wird/  
beyde im Newen vnd Alten Testa-  
ment/das weissestu ganz wol/weil du  
so lang im Priesteramt gewesen bist/  
Sintemal auch der Väter Glaube/vñ  
mein Schreiben/welchs ich an Flavia-  
num seliger gedechtniß gethan / vnd  
von dir selber angezogen wird / sampt  
der zugethanen besterigung des ganze  
Synodi genugsam nachrichtung gibt.  
Darumb sol ewer Liebe fleissig auff-  
sehen/das nicht jemandt murre wider  
das vnaussprechliche geheimniß uns-  
ser Erlösung vnd hoffnung/Sondern  
so noch etliche sind / die entweder aus  
vnwissenheit irren / oder aus boßheit  
nicht mit vns stimmen / die sol man  
durch klare zeugnis / derer / die in der  
Gemeine Gottes die klare Apostoli-  
sche Lere geführet haben / vnterwei-  
sen/damit sie wissen / das wir von der  
Menschwerdung Gottes des Wortes  
eben das jenige halten vnd glauben/  
was jene gegleubet haben / auff das sie  
sich

Er meint  
die Seel  
des Christ-  
lichen glau-  
bens.

Ermanung  
an Juena-  
tem zu se-  
hen/das  
die Zert-  
ge zu recht  
bracht wer-  
den.

Leonis.

sich nicht selbst absondern von dem  
Leibe Christi / in welchem wir sampt  
ihm gestorben / vnd auch sampt ihm  
aufferwecket sind. Denn es ist weder  
dem Gottseligen Glauben / noch dem  
geheimniß der Menschwerdung ge-  
meß / das entweder die Gottheit in ih-  
rem Wesen gelitten / oder unsere Nas-  
tur nicht warhafftig von ihm ange-  
nommen sey. Das stück von des H. Erri  
Creutz / sampt dem angehengten rhum  
vñ preiß / ewer Liebe / hab ich mit ehr-  
erbietung empfangen. Geben den 4. Anno  
tag des Herbstmonats / im Jahr / da Christi  
Elius vnd Studius / die hochberühmte 454.  
Männer Consules waren.

X.

## Die LXXXI. Epistel

Leonis / an die Brüder im  
heiligen Lande.

Leo der Bischoff / den Brü-  
dern im heiligen Lande.

Wir ist